

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

4.6.1825 (Nr. 153)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 153.

Samstag, den 4. Juni

1825.

Frankreich. (Fortsetzung der Feierlichkeiten bei der Salbung Sr. Maj. des Königs.) — Großbritannien. — Italien

Frankreich.

Rheims, den 29. Mai.

2) Salbung Sr. Majestät.

Von Morgens 5 Uhr an, und trotz der außerordentlichen Kälte eines regnerischen Wetters, belagerten eine Menge Damen im Hofputz, und Individuen aus allen Ständen, nach französischer Mode gekleidet, die Zugänge der Domkirche.

Um 6 Uhr waren die Tribünen schon alle voll, und ihre Vorderbänke, ausschließlich von den Damen besetzt, boten den reichsten und mannigfaltigsten Anblick dar.

Gegen 7 Uhr kommt die Geistlichkeit in der Kirche an. Der H. Erzbischoff von Rheims nähert sich dem Altare; vor ihm gehen die das Diakonats- und Subdiakonats-Amt verrichtende H. Bischöffe von Soissons und Amiens her, so wie auch die H. Erzbischöffe von Besançon und Bourges, und die H. Bischöffe von Autun und Evreux, die ernannt sind, die Litanei zu singen.

Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr werden die H. Gesandten eingeführt, und begeben sich auf die Tribune, die zur Linken des Chors ihnen vorbehalten ist. Ihre Versammlung bietet eine glänzende Vereinigung europäischer und asiatischer Kleidertrachten dar. Der H. Herzog von Northumberland und der H. Fürst von Esterhazy zeichnen sich durch ihre Pracht und ihr zahlreiches Gefolge besonders aus. Man bemerkt auch Sidi-Mamouth und eine andere Person in orientalischer Kleidung. In dem Gefolge, das aus den Personen besteht, die den verschiedenen Gesandtschaften attaschirt sind, erblickt man den H. von Rothschild, in rother Uniform mit zwei goldenen Epauletten.

Eine Viertelstunde später werden die Frau Dauphine, Madame, Herzogin von Berry, die Herzogin von Orleans und Mademoiselle von Orleans, denen die Damen ihrer Häuser folgen, eingeführt, und begeben sich auf ihre Tribune, zur Rechten des Chors. Nachdem sie die Gesandten gegrüßt, knieen die Prinzessinnen nieder, und verrichten ihr Gebet.

Alle Blicke sind auf J. K. H. und ihren prächtigen Schmuck und Putz gerichtet. Ueber zehn tausend in allen Theilen dieses großen Gebäudes angezündete Wachskerzen vermehren noch den Glanz ihres Schmuckes und der unzähligen Diamanten, schimmernden Stickereien u. von Gold und Silber starren Kleider, die von allen Seiten die Augen blenden.

Der Platz der Minister ist zur Rechten des Betpultes Sr. Maj., und in folgender Ordnung: der H. Präsi-

dent des Conseil; der H. Minister der auswärtigen Angelegenheiten; der H. Siegelbewahrer; der H. Kriegsminister; der H. Seeminister; der H. Minister des Innern und der H. Minister des königl. Hauses.

Die Pairskammer hat ihren Platz auf stufenweise erhöhten und hinter einander befindlichen Bänken, zur Rechten des Betpultes, und die Deputirtenkammer zur Linken.

Um drei Viertel auf 8 Uhr gehen die beiden H. Kardinäle von Clermont-Tonnere und de la Fare, die dem König beizustehen haben, unter Voraustretung des Kapitels im Chorrock, aus der Kirche, um den König in seinem Appartement abzuholen.

Als das Kapitel an der Thüre des Zimmers angekommen war, worin sich Sr. M. mit dem Herrn Dauphin, dem H. Herzog von Orleans, dem H. Herzog von Bourbon, den Groß-Offizieren der Krone, oder denen, die ihre Stelle vertreten, befinden, so klopfte der Groß-Cantor (derjenige Domherr, der den Chorgesang dirigirt) der Domkirche an der Thüre, und der Oberst-Kammerherr sagt mit lauter Stimme: Was begehren Sie?

Der Cardinal von Clermont-Tonnere, als erster der beiden assistirenden Kardinäle, antwortet: Karl den Zehnten, den Gott uns zum Könige gegeben hat.

Nun öffnen die Huissiers Sr. M. die Thürflügel; die beiden Kardinäle nähern sich dem Könige, der bei ihrem Eintritt aus seinem Lehnstuhle sich erhebt, und sie grüßen Sr. Majestät, welche ihren Gruß erwidert¹⁾.

Gegen 8 Uhr traten der Herr Dauphin, die Dauphinskrone auf dem Haupte, der H. Herzog von Orleans und der H. Herzog von Bourbon, die herzogliche Kro-

¹⁾ Die nämliche Ceremonie hatte bei der Salbung Ludwigs XVI. auf folgende Weise statt gehabt:

Der Oberst-Kammerherr, ohne die Thüre zu öffnen, sagt: Was begehren Sie? Der Bischoff von Laon antwortet: Den König. Der Oberst-Kammerherr erwidert: Der König schläft. Nachdem der Cantor geklopft und der Bischoff zum zweitenmal den König verlangt hat, gibt der Oberst-Kammerherr die nämliche Antwort; bei'm drittenmale aber sagt der Bischoff von Laon: Wir begehren Ludwig XVI., den Gott uns zum Könige gegeben. Sogleich öffnen sich die Thürflügel des Zimmers; der König liegt auf einem Paradebett, der Bischoff von Laon bietet Sr. M. Weihwasser dar, und spricht ein Gebet; hernach heben die beiden Bischöffe den König von seinem Bette auf, und führen ihn in Procession in die Kirche.

ne tragend, in die Kirche; vor und hinter ihnen her gehen ihre ersten Beamten.

Hierauf kommt der König; vor Sr. Maj. treten her das Kapitel der erzbischöflichen Kirche, die Garden zu Fuß, die Musik, die Wappenherolde, die Unter- und der Oberst-Zeremonienmeister Markis von Dreux-Brézé, die vier Ritter des heiligen Geistordens (die H. Herzoge von la Bauguyon, la Rochefoucauld, Luxembourg u. Grammont), deren Bestimmung ist die Opfer zu tragen; der das Amt des Connetable versiehende H. Marschall Herzog von Conigliano, mit dem bloßen Degen in der Hand; der Kapitane-Colonel der Fußgarden und der Major-Général der königlichen Garde, Herzog von Belluno; der H. Marschall von Lauriston, der H. Graf von Cossé und der H. Herzog von Poignac, alle drei ernannt, die Schleppe des königl. Mantels zu tragen. Zur Rechten Sr. Maj. ist der H. Kardinal von Clermont-Tonnerre, und zur Linken der H. Kardinal de La Fare; hinter Sr. Maj. sind zwei von den H. Kapitans der Leibgarden; der H. Herzog von Uzès, als Stellvertreter des Großmeisters von Frankreich, mit dem Großmeisters-Stäbe in der Hand; der H. Fürst von Talleyrand, Oberst-Kamerherr, zur Rechten; und der H. Herzog von Nemours, Oberst-Kammerjunker, zur Linken. Sr. Maj. trägt ein Oberkleid von Silberstoff und eine schwarze Sammet-Loche (Art Hut), über der zwei weiße Federbüsche wallen, in deren Mitte ein diamantnes Kreuz ist. Der König hatte lange Veinkleider von gestricelter Seide. An den Füßen trägt Sr. Maj. weiße Pantoffeln von Silberstoff.

Der König wird von beiden Kardinalen an den Fuß des Altars geführt, wo er niederkniet, und der Erzbischoff spricht über Sr. Maj. folgendes Gebet ¹⁾:

„Allmächtiger Gott, der du Alles ordnest, was über uns ist, und auf den Thron deinen Diener Karl gnädig erhoben hast, wir bitten dich inbrünstig, ihn vor jedem Unfall zu bewahren, ihn mit der Gabe des geistlichen Friedens zu stärken, und durch deine Gnade zu den Freuden eines ewigen Friedens gelangen zu lassen.“

Nach diesem Gebete schreitet der König, immer von beiden Kardinalen geleitet, bis zum Lehnstuhl, der für ihn unter dem Thronhimmel, mitten im Heiligthum, bereitet war.

Der H. Dauphin, der H. Herzog von Orleans und der H. Herzog von Bourbon sind Sr. M. zur Rechten u.

Hinter dem König standen rechts und links zwei Kapitans der Leibgarde, die Herzoge von Luxemburg und von Havré u. Als der König und das Staatsgefolge Platz genommen hatten, erhebt sich der H. Erzbischoff und bietet dem Könige das Weihwasser dar, der sein Haupt entblößt, um es zu empfangen. Der H. Erzbischoff gibt das Weihwasser der ganzen Versammlung, u. zieht sich hernach hinter den Hochaltar zurück, um seinen erzbischöflichen Ornat anzuziehen. Während dieser Zeit singt der Chor Sette.

1) Alle Gebete werden in lateinischer Sprache gesprochen.

Der Erzbischoff kommt wieder vor den Hochaltar, das heilige Deliskäschen mitbringend. Nachdem er sich vor dem Altare und dem Könige verbeugt hatte, zieht er seine Inful (erzbischöfliche Mütze) ab, und stimmt das veni creator an; während der ersten Strophe knieet Sr. Majestät.

Nach geendigtem veni creator setzt der Erzbischoff seine Inful wieder auf, und nahet sich dem König, begleitet von seinen beiden Assistenten, wovon der eine das Evangelienbuch, der andere die Reliquie des wahren Kreuzes trägt; der Prälat nimmt jenes, stellt die Reliquie darauf, und hält das Evangelienbuch vor dem Könige offen, indem er Sr. M. die gleichfalls auf das Evangelienbuch gelegten Eidesformeln darreicht.

Karl X., sitzend und bedeckt, die Hand auf das Evangelienbuch und das wahre Kreuz gelegt, schwört folgende Eide mit einer Stimme, stark genug, um von denen, die ihn umgeben, gehört zu werden.

E i d.

„In Gegenwart Gottes gelobe Ich Meinem Volke, unsere heilige Religion zu erhalten und zu ehren, wie es dem allerchristlichsten König und dem Ältesten Sohn der Kirche ziemt; allen Meinen Unterthanen gutes Recht wiederfahren zu lassen; mit einem Worte, den Gesetzen des Königreichs und der Verfassungs-Urkunde (charte constitutionnelle) gemäß, zu regieren, die ich schwöre, treu zu beobachten: dazu helfe mir Gott und sein heiliges Evangelium.“

Eid des Königs als Haupt und Souverain und Großmeister des heiligen Geists Ordens.

„Wir schwören zu Gott, dem Schöpfer, in seinem heiligen Glauben — der katholischen, apostolischen und römischen Religion zu leben und zu sterben; den Orden des heiligen Geistes beizubehalten, ohne ihn seiner ruhmvollen Vorrechte verlustig werden zu lassen; die Statuten besagten Ordens zu beobachten, und sie von allen die sind und seyn werden, beobachten zu lassen; behalten uns jedoch vor, die Bedingungen der Aufnahme nach dem Besten unsers Dienstes zu ordnen.“

Eid des Königs als Haupt und Souverain und Großmeister des königlichen Militär Ordens des heiligen Ludwigs und des königlichen Ordens der Ehren-Region.

„Wir schwören feierlich zu Gott, den königlichen Militär-Orden des heiligen Ludwigs und den königlichen Orden der Ehren-Region auf immer zu erhalten, ohne daß dieselben von ihren ruhmvollen Vorrechten verlieren; das Kreuz besagter Orden zu tragen, und deren Statuten beobachten zu lassen: dieß schwören und geloben Wir auf das heilige Kreuz und die heiligen Evangelien.“

Nach abgelegten Eiden stellt sich der H. Erzbischoff an seinen Sitz. Der König wird von den beiden Kardinalen an den Altar geführt, und legt stehend sein Ober-

Kleid ab; es wird ihm von dem Oberstkammerjunker ausgezogen, der es dem ersten Kammerdiener gibt. Der König gibt seine Locke dem ersten Kammerherrn, der sie dem ältesten Kammerdiener zuschickt.

Der König war nur noch mit einem Kamisol von firscharbenem Atlas, das an den Orten, wo die Salbung geschehen sollte eine Öffnung hatte, bekleidet, und blieb, während den Gebeten, stehen. Nach dem Gebete bringt man den Lehnstuhl des Königs und stellt denselben dem erzbischöflichen gegenüber. Jetzt erhebt sich der Oberstkammerherr, und zieht Sr. M. die Halbstiefel von weichenblauem Sammet an, die mit goldgestickten Lilien übersät sind, und welche der Oberstzeremonienmeister auf dem Hochaltar geholt hatte.

Während dem der Oberstkammerherr Sr. M. die Halbstiefel anzieht, nähert sich der Oberstzeremonienmeister dem Herrn Dauphin, und geleitet ihn zum Könige. Hernach nimmt er die Spornen auf dem Altare, und reicht sie dem H. Dauphin dar, der sie dem König anlegt, sie aber sogleich wieder losschnallt, und dem Oberstzeremonienmeister wieder zu Händen gibt, der sie zurück auf den Altar bringt.

Weihe des Degens Karls des Großen.

Nachdem der H. Marschall Herzog von Conegliano seinen Degen abgelegt hatte, nähert er sich dem Könige. Sr. Maj. erhebt sich und geht zum Hochaltar; der H. Erzbischoff besteigt zu gleicher Zeit die Stufen desselben, und weicht den Degen Karls des Großen, der in seiner Scheide auf dem Altare liegt, ein, indem er folgendes Gebet hersagt:

„Erhöre unsere Gebete, Allmächtiger, und segne mit deiner Hand diesen Degen, womit dein Diener Karl umgürtet seyn will, damit er ihm diene, die Kirchen, die Wittwen und Waisen und alle deine Diener zu vertheidigen und zu beschützen. Möge dieser Degen Furcht und Schrecken einflößen Jedem, der unserm König Schlingen legen will!“

Nach dieser Weihe umgürtet der H. Erzbischoff den König mit dem Degen; gürtet ihn aber sogleich wieder los, zieht ihn aus der Scheide und übergibt den bloßen Degen dem Könige, indem er folgendes Gebet spricht:

„Sire, nehmen Sie diesen Degen, der Ihnen mit dem Segen Gottes gegeben wird, damit Sie mit ihm und durch die Kraft des heiligen Geistes Ihren Feinden widerstehen und sie besiegen, die heilige Kirche und das Ihnen anvertraute Königreich beschützen und vertheidigen können. Nehmen Sie diesen Degen, Sire, damit Sie durch seine Hülfe die Gerechtigkeit handhaben, die Wittwen und Waisen beschützen, die Unordnungen wieder gut machen können.“

Hierauf singt der Chor eine Antienne, nach welcher der Erzbischoff, stehend und ohne Inful, ein Gebet über dem Könige spricht, der gleichfalls steht, den Degen mit nach oben gekehrter Spitze in der Hand.

Nach geendigtem Gebete steigt der König an den Altar, küßt den Degen, und legt ihn auf denselben, in-

dem er niederkniet. Hierauf nimmt der H. Erzbischoff den Degen wieder, und überreicht ihn zum zweitenmal dem König, der ihn knieend empfängt.

Gleich nachher spricht der H. Erzbischoff über dem Könige, der immer noch niederkniet, folgendes Gebet:

„Her! wirf gnädige Blicke auf deinen Diener Karl; überschütte ihn mit den Segnungen deiner geistlichen Gnade, u. bekleide ihn mit der Fülle deiner Macht. Laß unter seiner Regierung die Völker der Gesundheit genießen und den Frieden im Königreiche herrschen! Möge der König der mächtigste Beschützer des Vaterlandes und der Erbkister der Kirchen, möge er immer liebenswürdig u. gut für die Großen und für die Gläubigen in seinem Königreiche seyn! Er sey gefürchtet und geliebt von Allen.“

Nach geendigtem Gebete bereitete der H. Erzbischoff die heilige Delung.

(Fortsetzung folgt.)

Der Moniteur vom 1. Juni verkündet abermals mehrere königl. Gnadenbezeugungen. 21 Personen sind von Sr. M. zu Ritter des h. Geistordens ernannt, worunter die Marschälle Jourdan, Herzog von Dalmatien (Sault) und Herzog von Treviso (Mortier) sodann der Präsident der Deputirtenkammer, Mavez u.

Die Grafen v. Damas, v. Sabran, v. Escars und Marquis v. Riviere erhielten die herzogliche Würde.

Viele ausgezeichnete Edelleute und Staatsdiener wurden zu königlichen Kammerherrn ernannt.

Großbritannien.

Während der Herzog von York sich bekanntlich im Oberhause aufs Stärkste gegen die Emanzipation ausgesprochen hat, stimmte der Herzog von Sussex, ebenfalls ein Bruder des Königs, nicht nur für dieselbe, sondern legte auch mit mehreren gleichgestimmten Lords eine ausdrückliche Protestation gegen den Beschluß des Oberhauses nieder.

Auf der Londoner Börse ist ein neues zweite Anleihen für Peru, im Betrage von 660,000 Pf. Sterl. sechsprozentiger Obligationen zum Kurs von 78 pSt., bekannt gemacht worden.

Italien.

Mailand, den 27. Mai. Sr. Maj. der Kaiser ertheilten am 19. d. M. Privataudienzen, und geruhten die Dignitarien des lombardisch-venetianischen Königreichs, so wie die obersten Autoritäten von Mailand zur Tafel zu ziehen, an welcher auch J. I. sizilianische MM. nebst den andern anwesenden allerhöchsten und höchsten Herrschaften speisten.

Am 20. beehrte Sr. Maj., in Begleitung des Erzherzogs Vizekönigs, das im Jahr 1819 von Allerhöchstdenselben gestiftete Lyceum di Porta nuova mit Ihrer Gegenwart, und geruhten daselbst unter andern das physikalische Kabinet und sämtliche Gymnasialklassen zu besuchen; Allerhöchstdieselben ließen in jeder derselben in Ihrer Gegenwart die Studierenden in verschiedenen Gegenständen des Unterrichts, vorzüglich in der Latinität, examiniren, und ermunterten einige derselben mit den huldreichsten Worten. Der durchlauchtigste Monarch ge-

ruhte zu wiederholtenmalen Seine Zufriedenheit mit der guten Anordnung und Einrichtung der von Ihm gegründeten und ausgestatteten Lehranstalt zu bezeugen.

Am 5 Uhr Nachmittags war großes Manöver der ganzen gegenwärtig in Mailand befindlichen Besatzung, welchem J. M. der Kaiser und die Kaiserin, J. F. sizilianische M. nebst den übrigen hohen Herrschaften beiwohnten. Se. Maj. der Kaiser stiegen bei Ihrer Ankunft auf dem Manövrierplatze zu Pferde, und ließen in Begleitung J. K. H. der Erzherzoge Franz und Rainer, des Großherzogs von Toskana und Sr. K. G. des Herzogs von Modena die Truppen im Feuer exerciren und die verschiedenen Manövers ausführen. Eine unermessliche Menge von Zuschauern wohnte diesem imposanten Schauspiele bei.

Am folgenden Morgen, den 21., sind J. M. der König und die Königin beider Sizilien über Bellagio nach dem Lago di Como abgereist, um die reizenden Umgebungen dieses Sees zu besichtigen.

Am 22., als dem hohen Pfingstfeste, wohnten J. kaiserl. M. um 11 Uhr dem feierlichen Hochamte in der Domkirche bei. Abends beehrten Allerhöchstdieselben mit allen Souverainen und Prinzen der kaiserl. Familie den Corso bei der Porta orientale. Tags zuvor hatten Se. Maj. der Kaiser, in Begleitung des Erzherzogs Bizzenz, die neuen Bauten ausser der Porta Ticinese, darunter die Marmorsäge des Kavaliere Rossi, die Bretterfägen nach englischer Methode, die Getreidemühle des H. Lombardi, die Farbholzraspellei (Stritolatojo) des H. Barolli von Brescia besehen. Ihre Maj. die Kaiserin besahen dieser Lage die Kathedralekirche, das weibliche Erziehungs-Institut von San Filippo, das Milli-

tär-Kollegium von St. Luca und die Ambrosianische Bibliothek.

Am 23. besuchten Se. M. der Kaiser das Jorenhaus Senavra, dessen Einrichtung der Souverain Seinen vollsten Beifall schenkte, und wohnten Abends nebst dem kaiserl. Hofe und den übrigen Souverainen einem von der adelichen Gesellschaft gegebenen pächtigen Ballfeste bei.

Am 24. versägen sich die allerhöchsten Herrschaften nach dem Pulvinare, um einem Wagen- und Pferdesrennen und einem aeronautischen Versuche der Mad. Garnierin zuzusehen. Ihre Maj. wurden von der versammelten Volksmenge mit dem größten Jubel begrüßt.

Am 25. Abends wohnten J. K. M. nebst dem Könige und der Königin beider Sizilien und den Souverainen und Prinzen aus dem k. Hause einem nächtlichen Corso bei. Die Straßen, durch welche die Wagen fuhren, waren zu beiden Seiten mit Fackeln erleuchtet. Auch waren viele brennende Obeliskten, betruirische Vasen, und ein Monument mit einer Statue, welche die Stadt Mailand vorstellte, zu sehen. Die Häuser, Paläste, Kirchen u. waren ebenfalls prachtvoll beleuchtet. Die Zahl der Wagen war ausnehmend groß, so wie die Volksmenge, welche sich zu diesem herrlichen Schauspiele versammelt hatte.

Im großen Theater della Scala wurde am 26. Abends von der Stadt Mailand ein glänzendes Ballfest gegeben, dem J. K. M., die fremden Souveraine, die k. Prinzen und eine große Zahl der vornehmsten Personen beiwohnten. J. K. M. verweilten bis 10 Uhr, und bezigten beim Abschiede dem H. Podesta und der städtischen Deputation in den gnädigsten Ausdrücken Ihre Zufriedenheit.

Karlsruhe. [Fahndung.] Der dahier wegen Diebstahl und Vagabundität ingeseffene angebliche Heinrich Frank aus Hagenau, dessen Signalement hier folgt, fand heute durch große Nachlässigkeit des Gefangenwärters Gelegenheit aus seinem Arreste zu entweichen.

Sammtliche Behörden werden ersucht, auf diesen Purschen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und wohlverwahrt anher abzuliefern.

Karlsruhe, den 3. Juni 1823.

Großherzogliches Stadttamt.

Baumgärtner.

Signalement.

Derselbe ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll 1 Linie groß, die Farbe der Haare so wie der Augenbrauen ist braun und die der Augen grau, die Gesichtsforn ist rund, die Farbe desselben gesund, die Stirn nieder, die Nase mittelmäßig, ebenso der Mund, die Zähne sind gut, die Barthaare bräunlich, das Kinn rund. Besondere Abzeichen sind keine bekannt.

Karlsruhe. [Weswaaren-Empfehlung.] Einem hohen Adel, so wie auch einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die hiesige Messe wieder mit einem großen Lager von allen möglichen Sorten Ebcoccolade eigener Fabrik beziehe, und solche sowohl im Großen als Pfundweise zu den billigsten Preisen verkaufe; mein Laden ist auf der Seite zur Schloßkirche, dem Hrn. Nathan Lewis gegenüber.

Chocolade do santé Nr. 1.	52 fr.
ditto Nr. 2.	36 fr.
feinste	48 fr.
Isländische Moos-Chocolade	48 fr.
feinste Zimmet-Chocolade Nr. 1.	40 fr.
Chocolade à la Vanille Nr. 1.	40 fr.
ditto	48 fr.
ditto	1 fl.
ditto	1 fl. 12 fr.
ditto	1 fl. 20 fr.
ditto	1 fl. 30 fr.
feinste Turiner mit Vanille	2 fl.

ganz feine Kaffee-Chocolade mit Vanille 2 fl. 12 fr.

feinste Pariser ohne Zucker von reinem Cacao, so wie auch mehrere Sorten Spanische, Itallienische und Französische Ebcoccolade mit Vanille. Zugleich habe ich auch die Ehre, mein Lager von ächtem Mannheimer-Wasser, wie auch Holländischem Euragau, welchen ich um den Fabrikpreis verkaufe, zu empfehlen.

Joseph Erthal,
Chocolade-Fabrikant aus Mannheim.

Durlach. [Mineral-Wasser.] Bel Unterzogenem ist frisches Selterfer und Tachinger Wasser zu haben.
E. C. Stuber.